

Kessel/und lasse es eine vierthel Stund sieden/drucke es darnach durch ein Pfeffertuch / daß die Krafft von den Kräutern wol herauß komme; wann dann das so durch gedrucket ist/so thue darein Honig ein halb Psund/und den rothen Schleich im Aker oder Regenwurm / und nehme anderthalb Loth Essig/treibe es zusammen durch ein Pfeffertuch / so sehr als du kanst / und thue keinen Essig mehr darzu; nehme auch zwey Loth Schafs-Lor-beern/stosse dieseibe / und treibe sie auch durch ein Pfeffertuch.

Wann dieses also geschehen / muß da die Salbe mit allen so darzu kommen / noch ein vierthel Stund sieden lassen / hernach thue sie wieder in einen Topff/nehme 2. Loth Wegbreitsaamen/zerstosse und thue es in die Salbe/und rühre sie 5. oder 6. mal nach einander herum/so lang biß sie gar kalt wird/daß sie sehr wol durcheinander komme/so ist dann diese Salbe recht gemacht.

Wann sich nun ein Mensch wehe gethan hätte/ also daß es vor 10. oder 12. Jahren geschehen wäre/der nehme von dieser Salbe des Tages drey mal zu sich / auff einmal einer halben Welschen Nuß groß / in 3. Löffel voll warmem Wein oder Bier/und dieses thue man/so lange der Schmerze gefühlet wird.

Man kan auch mit dieser Salbe den Ort / da einem wehe ist / schmieren.

Diese Salbe mag man auch den jenigen/so gestürzet oder gefallen/alsobald geben.

## Vor die verstauchte Glieder.

Re. Aleyen in Wein gesotten / du kanst auch ein wenig Salt darzu thun nach Gelegenheit der Sachen/schlage es über.

Es

Wann

Wann einer einen Fuß verretten oder verrencket hat.

Nehme Umtritt/ koche es in saurem Bier oder Wein/ essig/schlage es umb den Fuß / so wirstu befinden/ daß er sich von Stund an wieder zu recht giebt.

## Für die erfrorene Glieder.

Re. Hirschunschlitt/ Gänßschmalz/ zerlasse es mit einander/ und gieße es in eine weiße aufgehölte Rübe / laß im Regen und Schnee eine Zeitlang stehen/ hernach zerhacke selbige Rübe / und röste sie in dem Schmalz/ daß du darein gegossen hast/ drücke sie hernach auß/ und laß das Feiste auff kalt Wasser fallen / und wann es gefstanden ist/ so hebe es ab und behe das Feiste mit Brandenwein/ daß gleichwol der Brandenwein wieder davon kommt/ so ist es recht.

Alt Schmeer mit faulen Rüben gestossen/ heilet auch die erfrorene Füße.

## Für erfrorene Hände oder Füß.

Re. Des Eichenlaubß/ das unter dem Schnee gelegen hat/ oder da keines desselben vorhanden / so nehme/ wie du es haben kanst / koche es in Bier / und thue die Hände oder Füß darein.

Dieses thue einen Tag oder acht nach einander / wann die Haut abgeheth / so heile es mit dem schwarzen Pflaster.

Wann einem die Zähnen oder Bersen erfroren sind.

Nehme eine gebratene Rübe/ die zuvor gefroren ist/ und lege es auff den Ort/ der dir erfroren ist/ so ziehet es alle Kälte her auß.

Vor